

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 50 (1956)
Heft: 6

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich meine», sagte der Großhändler, «es ist mir, als ob ich jetzt noch einmal konfirmiert worden wäre. Als ob ich das Tor wiedergefunden hätte.»

«Ja, hat man einmal am Tor gestanden, so weiß man den Weg», sagte der Amtsrichter.

«Man braucht ihn nur zu gehen», sagte der Bauer.

«Aber das tut man nicht», sagte der Großhändler. «Aber von heute ab werden Sie, Herr Pfarrer, mich öfters in der Kirche sehen. Ich fühle eine Mahnung. Es gibt hier etwas, was man nötig hat, um recht leben zu können. Das hat man verlassen. Man kann es nicht entbehren. Denn das ist auf alle Fälle das Beste im Leben. — Jetzt wollen wir wieder die Heizung besprechen.»

Es wurde eine neue Heizung beschlossen. Die beste, die man bekommen konnte. Es war, als ob für die Kirche der alten Konfirmanden nichts gut genug wäre.

Oskar Matthes.

(Aus «Dövas Kyrkoblad», Schweden.)

Ergänzungsrätsel

Albert Aeschbacher, Ulmizberg

Es sind 17 Wörter von je 11 Buchstaben zu suchen. Ihre mittleren Buchstaben, also je der 6. jedes Wortes, ergeben von oben nach unten gelesen den Namen eines den älteren Lesern wohlbekannten Mannes. Er hat vor 50 Jahren die 1. Nummer der Schweiz. Taubstummen-Zeitung herausgegeben.

1. WEISSSENBURG Ort im Simmental, das Gegenteil von Schwarzenburg
2.U..... berühmtes Märchen-Zwergvolk
3.G..... Ort einer Taubstummenanstalt
4.E..... die Landi war eine schöne
5. MATTHIAS BAT Parlamentarier im größten Saal des Bundeshauses
6. BÜTTLISCHWIR wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern
7. BERGEFÜHRER Bergsteiger von Beruf (ü=ue)
8. VÖGELTHÜBEN Vögel im Militärdienst
9.E..... wie 1.
10.F..... kleines Motorfahrzeug
11.H..... Beruf

Lösungen bis 15. April an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstraße 191, Bern.
Es gelten nur vollausgefüllte Lösungen.

Rätsellösung aus Nr. 2, 1956

1. Einmachen (oder Erdbeeren) 2. Eisbaeren, 3. Baselland, 4. Celestino, 5. Technikum, 6. Bubenberg, 7. Andermatt, 8. Weihnacht, 9. Zürcherin.

Die Diagonale ergibt: **Eisenbahn**. (Bei weiteren Rätseln wird nur die ganze Lösung gelten, nicht nur die Diagonale.)

Richtige, vollständige Lösungen haben eingesandt: Ruth Bachmann, Bern; Paula Bachmann, Langendorf; Lina Baumgartner, Liestal; Dora Betschmann, Siglisdorf; Elise Egli, Niederhünigen; Gotthelf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels; Walter Freidig, Interlaken; Elly Frey, Arbon; Joh. Fürst, Basel; Olga Gaiser, Altikon; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Werner Lüthi, Biel; Rudolf Mark, Chur; Marie Michel, Bern; Bertha Müller, Bern; Rosa Pulver, Bern; Martha Rolli, Gerzensee; Josef Scheiber, Altdorf; Gerhard Stähli, Mattstetten; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken; Anna Witschi, Urtenen; Lisel Zeller, Heiden.

Nur die Diagonale haben gesandt (gilt also nur noch diesmal): Robert Blumenthal, Brig; Emma Büchler, Zürich; Robert Frei, Zürich; K. Fricker, Basel; Gottfried Josi, Adelboden; Karoline Pfiffner, Quinzen; Frau Schumacher, Bern.

Rätsellösung Nr. 3, 1956.

1. Albanien, 2. Plymouth, 3. Zugersee, 4. Dänemark, 5. Bukarest, 6. Basodino,
7. St. Gallen, 8. Amazonen(-strom).

Die Diagonale ergibt: **Algerien.**

Richtige, komplette Lösungen haben mir gesandt: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Hansrudolf Bühler, Krauchthal; J. Brüggen, Basel; A. Egli, Niederhünigen; Gotthilf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels; Walter Freidig, Interlaken; Elly Frey, Arbon; Joh. Fürst, Basel; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Karl Hummel, Rüti; Hermann Kanner, Großhöchstetten; Jean Kast-Grob, Degersheim; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Rudolf Mark, Chur; Fr. Meyer, Biel; Martha Rolli, Gerzensee; N. Sprenger, Turbenthal; Josef Scheiber, Altdorf; Emma Schneiter, Niederneunforn; Gerhard Stähli, Mattstetten; Kaspar Stricker,

Grabs; Willi Walser, Turbenthal; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken; Lisel Zeller, Heiden.

Eine Lösung ist ohne Namen gekommen aus Schönbühl-Urtenen. Ist das wohl Anna Witschi?

Zur Kartenspende Pro Infirmis

In den vergangenen 20 Jahren haben bei den 19 Pro Infirmis-Fürsorgestellen 37 656 Gebrechliche um Hilfe gebeten. 37 656! Es ist schwer, diese Zahl zu begreifen. Als Soldat denke ich an 40 Bataillone, und mache mir ein Bild davon:

Je zu dreien nebeneinander wandert dieser Zug von Gebrechlichen an mir vorüber, von morgens früh bis abends spät, ununterbrochen — Mädchen und Knaben, Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Frauen. Ein langer Zug von Taubstummen jetzt, dann folgen Blinde, die einander an der Hand führen. Hernach folgt der Riesen-zug der Körperbehinderten, teils mit Krücken, teils im Fahrstuhl, einige auf Bahnen getragen. Dieser Zug von Körperbehinderten will kein Ende nehmen. Dann kommen Geistesschwache und hierauf solche, denen scheinbar nichts fehlt: Sprachgestörte, Schwerhörige. Vom Morgen bis am Abend wandert das an mir vorüber, traurig die meisten, verbittert und kleinmütig, manche zornig über Gott und mit stumpfen Gesichtern die Geistesschwachen.

Der ganze Zug schreitet durch jenes große Tor, über dem geschrieben steht PRO INFIRMIS.

Und auf der andern Seite verläßt der Zug das Tor wieder, schreitet ins Freie und verteilt sich. Aber wie so anders sehen diese Menschen nun aus! Zuversichtlich die meisten, viele fröhlich. In vordem stumpfen Augen glimmt ein Fünklein Geistes. Mit wenigen Ausnahmen sind alle bereit, den Lebenskampf aufzunehmen, viele frei-lich mit dauernder Hilfe von Pro Infirmis, andere im Vertrauen auf die eigene Kraft. Pro Infirmis hat ihnen den Weg in die Zukunft geöffnet.

Aber schon wieder warten ganze Bataillone Gebrechlicher auf die Hilfe von Pro Infirmis. Um ihnen allen zu helfen braucht Pro Infirmis Geld, Geld, Geld! Um zu Geld zu kommen, verkauft sie alle Jahre Karten. Dieses Jahr vom 19. März bis 19. April.

Selbstverständlich behalten wir alle die Karten, die uns Pro Infirmis ins Haus schickt, und bezahlen sie sofort, damit der Einzahlungsschein nicht verloren geht.